

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 29. Juni 1896.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeitzeile 20 Hg. ... Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.

Besuchs-Preis

In der Hauptredaktion oder bei den in Stadt- und Land-Verkaufsstellen ... Redaction und Expedition: Johannisstraße 8.

Nr. 326.

Politische Tageschau.

Mit Herrn v. Berlepsch ist wieder ein unmittelbarer Erbe eines politischen Wirkungskreises des Fürsten Bismarck gegangen, und zwar derjenige, dessen Eintritt in die Regierung vom 15. März 1880 zu datieren lässt.

Geschicks, ihre Hand im Spiel gehabt haben mögen. Die Bismarckvererbung ist von verschiedenen Faktoren verursacht worden. Als Herr v. Berlepsch ins Amt trat, begrüßte ihn der fernestehende Beifall der Fürsten Bismarck.

Es ist bemerkenswert, daß die ultramontane Partei schon jetzt für die bisher vom Centrum im Reichstage geleisteten Dienste für das Fortbestehen einer Anzahl von Regierungsvorlagen, insbesondere aber des Bürgerlichen Gesetzbuchs, ihre Rechnung zu präsentieren für zeitgemäß hält.

Bekanntlich ist vom Regierungsidee auf die gleiche, in der letzten und in der vorletzten Session des preussischen Abgeordnetenhauses angebrachte Klage der zahlenmäßige Nachweis dafür erbracht worden, daß die Bemehrung katholischer Kandidaten um die höhere Beamtenlaufbahn keineswegs im Verhältnis zur Bevölkerungszahl steht und daß daher die fortwährenden Beschwerden über Inparität unbegründet seien.

auf Grund dieser Verengung sogar das Recht für die Protestanten in Anspruch, sich über die Benachteiligung zu beschweren. Trotzdem ist die Unzufriedenheit über die angebliche Verengung der Gleichberechtigung in Preußen eine lebendige Kammer auf dem kirchlichen Repertoire.

Es wird in allen deutsch-nationalen Kreisen Befriedigung erregt, daß die reichsfeindlichen Elemente in der bayerischen Kammer, die den Prinzen Ludwig nach seiner Rückkehr von Mexiko durch Fuldigungen hatten compromittieren wollen, nunmehr, wenn sie nicht vorziehen, auf die geplante Demonstration ganz zu verzichten, einen vom Kaiser und aus Norddeutschland zurückkehrenden Fürsten zu empfangen haben werden.

Auch die Schweiz hat ihre Agrarfrage. Aus der Schweiz war der Bundesversammlung ein von etwa 9000 Petenten unterzeichnetes Begehren überreicht worden, welches für den Getreidebau den Schutz des Bundes fordert. Bei der Behandlung der Petition wurde ausgeführt, daß sich die Produktionskosten für schweizerisches Getreide erheblich erhöhen, als die Preise des ausländischen Produkts, so daß ein Teil der schweizerischen Getreidebauern mit Verlust arbeiten muß.

und zugleich der gegenwärtige Rothstand einigermaßen gemildert werde, wurde der Bundesrath von beiden Seiten beauftragt, die Frage zu prüfen, ob nicht für die Verpflegung der Truppen in Schulen und Gassen eine Verwendung inländischen Getreides guter Qualität möglich sei.

Am 27. Juli tritt in London der internationale sozialistische Congress zusammen, für den bereits 800 Delegirte aus allen Theilen der Welt ihre Theilnahme angekündigt haben. Um den zeitraubenden Erörterungen über die Zulassung zum Congress zu entgehen, die in Zürich zwei Tage in Anspruch nahmen und bei der Betheiligung der Anarchisten entsetzt, will eine der eingezogenen Resolutionen Theilnahme am „parlamentarischen Leben als die erste und wesentlichste Form der politischen Action“ erklären.

Allen Anzeigen nach nähert sich der große Petersburger Streik seinem Ende. Die Erregung, die sich in der jüngsten Phase des Streiks im Gegensatz zu der früheren Phase in den Fabriksvierteln bemerkbar gemacht hatte, ist fast vollständig

Feuilleton.

Jim Pinkerton und ich.

Roman von R. L. Stevenson und Lloyd Lockhart. ... Es gab meiner Ansicht nach keinen besseren und schöneren Mann als meinen Vater, aber auch keinen unglücklicheren.

wieder feuchte er schwer, — das war ihm schon zur Gewohnheit geworden.

In mir künzte sich hier und da der Trotz auf, mein Vater aber blieb stets sanft. Ich kämpfte für meine eigene Freiheit, für meine eigenen Vergnügungen, er einzig und allein für die Wohlfahrt seines einzigen Kindes — die meinige — und verzweifelte nie an mir.

„Nunton“, sagte er, „ich biete Dir jetzt eine Gelegenheit, wie sie Julius Cäsar seinem Sohne nicht hätte bieten können! Du wirst das Getriebe der Welt kennen lernen, ehe die Aufgabe an Dich herantritt, den Kampf mit demselben ernstlich anzunehmen.“

tehr hoch. Gestrichle Drähte verbanden uns, um die hochtadelnden Worte des Prospektes zu gebrauchen, mit den verschiedensten Mittelpunkten der Welt.“

Da aber keiner der Schüler auch nur eine Garde Weizen oder ein einziges mährisches Weizenkörnchen sein eigen nennen konnte, blieb jedes mährische Getreide angekauft, und war die unermüdete Jobberei — also gerade Das, was den Ruhm des wahren Geschäftsmanns bildet — wurde uns beigebracht, und zwar mit Anspannung aller Kräfte und Ausbittung glänzender Wüsten.

Die Handwerksleute, auf die ich nun kam, war ein prächtiges, geräumiges Gebäude, das mitten im Walde stand. Die Luft war gesund, das Offen vorzüglich und das Schulgeld dementsprechend

austandten, drängten sich die Schüler mit überredenden Worten für mich unerschütterlichem Gesichte in die Höhe des Brettes, ja, Viele kletterten, um besser sehen zu können, auf Stühle und Bänke und machten, sehr geschicklich, in ihre Reih- bacher Aufzeichnungen.

„Sehen Sie, sehen Sie, die Preise fallen! Die Contem- minenre beherrschen den Markt seit gestern!“ Das ist doch gleichgiltig, da die ganze Geschichte nur eine Fosse ist, entgegnete ich, mich nur mit Mühe verständlich machend, denn ich war nicht gewohnt, in einem solchen Heidenlärm zu sprechen.

„Was würden Sie thun?“ mochte ich zu fragen.